



DAVOS GR Berghotel Schatzalp

# Zurück auf den Zauberberg



Jugendstil-Schönheit. Das Berghotel Schatzalp hoch über Davos.

HERAUSTRENNEN UND SAMMELN SCHWEIZ 5/2015

Das Berghotel Schatzalp thront hoch über Davos. Eine einfache Wanderung führt über den Strelapass zum ehemaligen Luxussanatorium.

**S**ie hatten die unregelmässig bebaute, der Eisenbahn gleichlaufende Strasse ein Stück in der Richtung der Talachse verfolgt, hatten dann nach links hin das schmale Geleise gekreuzt, einen Wasserlauf überquert und trotteten nun aufsanft ansteigendem Fahrweg bewaldeten Hängen entgegen, dorthin, wo auf niedrig vorspringendem Wiesenplateau, die Front südwestlich gewandt, ein langgestrecktes Gebäude mit Kuppelturm, das vor lauter Balkonloggen von weitem löcherig und porös wirkte

wie ein Schwamm, soeben die ersten Lichter aufsteckte. Welch' ein Buch, welch' eine Hotelkulisse! Thomas Mann begleitete im Jahre 1912 seine Frau Katja zur Kur in ein Davoser Sanatorium. Der Aufenthalt dort war ihm Inspiration für seinen Roman *Der Zauberberg*.

**Gleich zur Rechten, zwischen Haustor und Windfang, war die Concierge-Loge gelegen. Glocken aus Milchglas sandten von der Decke ein bleiches Licht.**

**Die Wände schimmerten weiss und hart, mit einer lackierten Ölfarbe überzogen...**

Hans Castorp ist der Held der Erzählung. In der abgeschlossenen Welt eines Tuberkulose-Sanatoriums wird er mit Philosophie und Politik, mit Krankheit und Tod, aber auch mit der Liebe konfrontiert. *Er fuhr auf Besuch für drei Wochen*, heisst es im Roman, doch Hans Castorp sollte sieben Jahre bleiben. *Unser Sanatorium liegt noch höher als der Ort*, klärt ihn sein Vetter Joachim auf, *am allerhöchsten liegt das Sanatorium Schatzalp dort drüben...*

Der Schatzalp nähern wir uns auf dem Felsenweg. Der beginnt hoch oben, bei der Station ▶

Anzeige

**tourenfinder** + **5000 Touren mit Karten, Google-3-D-Tour und GPS-Daten-Download**

**NEU!**

[www.wandermagazin.ch](http://www.wandermagazin.ch)

# Früher Sanatorium, heute Hotel

Weissflujoch – Strelapass – Schatzalp



↑ In Rot. Piano-Bar im Berghotel Schatzalp.



**NATUR**  
**KULTUR**  
**FAMILIE**  
**KONDITION**  
**JAHRESZEIT**

**START** Station Weissflujoch. **ZIEL** Berghotel Schatzalp. **CHARAKTERISTIK** Einfache Bergabwärts-Wanderung; auf den geröllhaltigen Steilstücken ist etwas Vorsicht geboten. Weiss-rot-weiss markierte Bergwege. **AN-/RÜCKREISE** Mit der Rhätischen Bahn über Landquart nach Davos. **ZEIT** 2 h. **ROUTE** Davos-Dorf (1560 m) – Bahn bis Weissflujoch (2693 m) – Strelapass (2350 m) – Strelaalp (1916 m) – Schatzalp (1861 m). **SCHWIERIGKEIT** T2. **HÖHENDIFFERENZ** Abstieg etwa 850Hm. **AUSRÜSTUNG** Normale Wanderausrüstung. **EINKEHREN/ÜBERNACHTEN** Bergrestaurant Strelapass, 081 415 52 67, [www.strelapass.ch](http://www.strelapass.ch); Berghotel Schatzalp, Tel. 081 415 51 51, [www.schatzalp.ch](http://www.schatzalp.ch). **WANDERKARTE** LK 1:50 000, 248T Prättigau. **HINWEIS** Betriebszeiten Schatzalpbahn ganzjährig, Tel. 081 415 52 80. **INFOS** Destination Davos Klosters, 081 415 21 21, [www.davos.ch](http://www.davos.ch).



← Das Hotel Schatzalp ist nicht mehr weit. Beim Abstieg vom Strelapass.

Weissflujoch, und führt hinüber zum Strelapass. Beim dortigen Bergrestaurant lassen wir uns von der schönen Sonnenterrasse zum Einkehren verführen, dann wandern wir hinab zum Berghotel. Das ehemalige Luxussanatorium öffnete am 21. Dezember 1900 seine Türen. Die Patienten genossen alle Annehmlichkeiten, u. a. Badewannen mit beheiztem Wannrand. Als in den 1940er Jahren die ersten Medikamente gegen Tuberkulose aufkamen, endete die Ära der Sanatorien. Die Schatzalp wurde 1954 zum Hotel umgebaut. Erhalten blieb viel Nostalgie: die Zimmer mit ihren schönen Balkons, die Bibliothek mit Originalmöblierung, die Liftanlage... Belohnung dafür ist die Auszeichnung «Historisches Hotel des Jahres 2008».

*«Es gab da Töpfe mit Marmeladen und Honig, Schüsseln mit Milchreis und Haferbrei, Platten mit Rührei und kaltem Fleisch; Butter war freigiebig aufgestellt, jemand lüftete die Glasglocke über einem tränenden Schweizer Käse...»*

Einen besonderen Zauber versprüht der Speisesaal. Auch er zeigt sich noch so wie vor 100 Jahren. Hier speiste man opulent und pflegte trotz Krankheit einen luxuriösen, zuweilen auch ausschweifenden Lebensstil. Wenn dann die Türe etwas lauter als normal zufällt, mit einem Schmettern und Klirren, dann ist es, als betrete Madame Chauchat den Raum. Dann sind wir mitten drin im Roman und bei seinen Protagonisten, die mehrmals täglich in den Speisesaal strömten: Joachim, der immerzu nach Hause wollte um Dienst am Vaterland zu tun, die schöne, nach Apfelsinenparfüm duftende Marusja, Signor Settembrini, Hofrat Behrens und natürlich Hans Castorp, der sich mit verstohlenen Blicken nach der geheimnisvollen Clawdia umblickt... □

JOCHEN IHLE

Zitate aus: Thomas Mann «Der Zauberberg»

